

Montag, 23. November 2015

Zwei Sätze am Limit sind zu wenig

Volleyball Die Damen von Allianz MTV II unterliegen dem SWE Volley-Team. *Von Tom Bloch*

Da kassiert der Erstliganachwuchs von Allianz MTV Stuttgart die zweite Niederlage hintereinander und dennoch hält sich der Ärger von Trainer Johannes Koch in Grenzen. Nach einem mangelhaften Auftritt zuhause gegen die Roten Raben Vilsbiburg II folgte am Samstag die Auswärtsniederlage beim Ex-Erstligisten SWE Volley-Team Erfurt. Mit 1:3 (25:19, 24:26, 17:25, 15:25) unterlag Allianz MTV Stuttgart II dem Tabellenvierten nach 106 Minuten in der Erfurter Riethsporthalle. Doch zumindest die Leistung seiner Schützlinge in den ersten beiden Sätzen stimmten den Trainer milde. „Da haben wir an unserem Limit gespielt und wirklich gezeigt, was wir können“, sagte Koch.

Der couragierte Auftritt seiner Mannschaft brachte das Volley-Team aus Erfurt deutlich aus dem Konzept. Nur Nuancen fehlten, um nach dem Gewinn des ersten Satzes auch den zweiten Durchgang auf die Habenseite zu ziehen. Doch anschließend steigerte sich die Fehlerquote bei den Gästen aus Stuttgart, das Zusammenspiel harmonierte weniger gut und damit schwand letztendlich auch der Glaube an den Sieg – der Widerstand brach ein. Obwohl die Routiniers Martha Deckers und Frauke Neuhaus erneut durchaus erfolgreich ihr Können aufs Parkett legten, und auch eine junge Drittliga-Spielerin wie Antonia Steinbach vom Bundesstützpunkt auf der Mittelblockposition von Anfang an durchspielte und das auch noch mit Lob vom Trainer, reichte es am Ende nur zur Mitnahme von Erfahrungen. Die Punkte blieben in Thüringen, wie schon bei den drei vorhergehenden Heimpartien des Volley-Teams.

Das Stuttgarter Team bleibt Tabellen-sechster, könnte allerdings wieder einmal ein zählbares Erfolgserlebnis gebrauchen. „Die gute Leistung in den ersten beiden Sätzen ist eine Grundlage, auf die wir aufbauen können“, meinte Koch. „Unser Auftritt in den beiden weiteren Sätzen ist der Ausgangspunkt, an dem wir weiter arbeiten müssen.“ Stabilität ins Spiel bringen, ein, zwei Fehler schnell wegstecken, damit keine Serie daraus wird, Selbstbewusstsein aufs Parkett bringen, auch wenn mal ein Spielzug nicht auf Anhieb klappt, das sind die Punkte, die Stoff für die Trainingsarbeit liefern. Doch gleichzeitig bleibt das Trainerteam Johannes Koch/Thomas Ranner der Philosophie treu, junge Talente zu fördern und behutsam an das Zweitliga-Niveau heranzuführen. Antonia Steinbach ist erst 17 Jahre alt und hat als Aushilfskraft aus dem Drittligateam in Erfurt durchgespielt und auch Julika Hoffmann ist erst 17 Jahre alt. Die aufschlagstarke Zuspelerin wurde in jedem der vier Durchgänge in Erfurt eingewechselt.

Allianz MTV Stuttgart II: Alexandra Bura, Martha Deckers, Antonia Steinbach, Frauke Neuhaus, Jasmin Belguendouz, Nadia Jäckle, Nadine Hones (Libero). Eingewechselt: Eva-Maria Friedrich, Julika Hoffmann.



Antonia Steinbach (rechts), sonst im Drittligateam des MTV aktiv, spielte gegen Erfurt eine ordentliche Partie. Foto: Tom Bloch

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15

ASV verspielt den Platz an der Spitze

Volleyball Die Botnanger unterliegen im Duell der Titelanwärter gegen die SG Ostalb. *Von Thomas Weingärtner*

Da war es nur noch eine Mannschaft in der Volleyball-Oberliga, die für sich das Attribut „ungeschlagen“ beanspruchen kann. Denn der ASV Botnang, der bis zum Samstag ebenfalls noch unbezungen war, ist es nun nicht mehr. Die Botnanger Jungs verloren das Duell der Titelanwärter gegen die SG MADS Ostalb denkbar knapp mit 2:3 (26:24, 24:26, 19:25, 25:20, 12:15). Der ASV rutscht damit auf den dritten Tabellenplatz, hinter dem neuen Spitzenreiter SG MADS Ostalb und dem TSV Dettingen.

„Es war ein hartes Ringen“, fasste ASV-Trainer Marc-Oliver Mestmacher die Ereignisse vom Samstagabend zusammen. Die Start-Sechs der Botnanger Jungs, bestehend aus Johannes Wenzelburger, Nick Schulz, Christian Copf, Lukas Beckebans, Stefan Blanke und Thomas Schröder, schaffte es zum Anfang nur, dem Gegner zwei Punkte abzurufen. Beim Zwischenstand von 2:5 nahm Mestmacher die erste Auszeit, und brachte den Gegner so aus dem Rhythmus. Christian Copf holte nach einigen guten Bällen vom ASV den Ausgleich zum 5:5. Beim 23:24-Zwischenstand sah der Ex-Profi Copf die Lücke in der gegnerischen Annahme und punktete zum 24:24. Den letzten Punkt des Satzes holte Mittelblocker Nick Schulz mit einem harten Ball von außen.

Ganz anders sollte es dann im zweiten Spielabschnitt für den ASV aussehen. Früh setzte sich die SG Ostalb zum 3:10-Zwischenstand ab. Vor allem die Annahmeschienen bei den Botnangern aus dem Takt



Hart im Angriff, solide in der Verteidigung: Christian Copf machte nicht nur viele wichtige Punkte, sondern war auch als Blockspieler stark. Foto: Günter E. Bergmann

und es entstanden immer wieder Lücken. „Da haben wir Fehler gemacht. Das wird von einer Mannschaft wie der SG MADS Ostalb sofort bestraft“, sagte Mestmacher. Nach einem nicht enden wollenden Ballwechsel gelang dem ASV durch Copf der Anschluss. Ein langer Ball von weit hinten

plumpste ungehindert in die gegnerische Hälfte. Ab da zeigte die SG Ostalb, dass auch eine ausgezeichnete Mannschaft Fehler machen kann – und der ASV startete zu einer herausragenden Aufholjagd. Frank Schau holte den Ausgleich zum 21:21 durch einen gekonnten Block. Doch es sollte nicht

sein. Die letzten beiden Punkte des Satzes gingen an den Gegner.

Weit besser kam der ASV im dritten Satz ins Spiel. Dennoch konnte der Gegner die Gastgeber auf Abstand halten. Allerdings kämpfte sich der ASV noch einmal heran: Vor allem Chris Copf holte wichtige Punkte mit einer Aufschlagserie. Beim Zwischenstand von 19:21 nahm die SG Ostalb eine Auszeit und erspielte sich danach die übrigen vier Punkte für den Satzbesieg souverän. Aber in Satz vier spielten die Botnanger Jungs wie ausgewechselt. Bei einer Aufschlagserie von Claude Scheufele sicherten sie sich die ersten vier Punkte. Zwar konnte der Gegner danach immer Punkte machen, doch beim 20:17-Zwischenstand setzte sich der ASV endgültig ab.

Somit musste der fünfte Satz die Entscheidung bringen. Und dort zeigte die SG MADS Ostalb die besseren Nerven und besiegelte letztendlich die erste Saisonniederlage der Botnanger. „Wir haben ein paar Mal falsche Entscheidungen getroffen“, urteilte ASV-Coach Mestmacher. „Wir haben aber im Wettbewerb noch nie gegen eine Mannschaft gespielt, die eine so hohe Qualität hat.“

Schon am Donnerstag werden die Botnanger auf einen Gegner treffen, der etwas weniger Qualität hat. Der ASV gastiert im Landespokalwettbewerb beim Landesligisten VfB Ulm II.

ASV Botnang: Lukas Beckebans, Moritz Müller, Claude Scheufele, Stefan Blanke, Frank Schau, Schascha Pregel, Thomas Schröder, Nick Schulz, Johannes Wenzelburger, Philipp Ferner, Cristian Copf, Matthias Schaber.

Schlusslicht HSV verspielt den Derbysieg

Handball Die Nord-Stuttgarterinnen führen beim MTV Stuttgart bis zur 52. Minute und verlieren am Ende mit 15:19. *Von Mike Meyer*

Gemessen am blanken Resultat ist die Partie in der Frauenhandball-Berzirksliga zwischen dem MTV Stuttgart und der HSV Stammheim/Zuffenhausen erwartungsgemäß verlaufen. Der MTV gewann mit 19:15 und schob sich in der Tabelle auf Rang zwei vor, während der Lokalrivale aus dem Stuttgarter Norden nach der sechsten Niederlage im sechsten Saisonspiel weiter am Ende des Klassiments kleben bleibt. Doch ganz so einfach war es während der 60-minütigen Spielzeit dann doch nicht. Denn das Schlusslicht hatte es durchaus in der Hand, für eine faustdicke Überraschung zu sorgen. Allerdings verspielte die Mannschaft von Trainer Franco Leanza einen Derbysieg in den letzten acht Minuten der Begegnung.

„Wenn man halt als Tabellenletzter hinten drin steht, dann hat man das Gefühl, dass sich alles gegen einen verschwört“, sagte Harry Förster, Technischer Leiter der HSV. Nun hatte es den Nord-Stuttgarterinnen zwar nicht am Willen gemangelt, aber erneut wurde ihnen zum Verhängnis, dass sie ihre Tormöglichkeiten nicht ausreichten nutzten. Was sich schon allein an der Siebenmeterquote zeigte. Diesmal fanden nur zwei der sieben gegen den MTV verhängten sieben Strafwürfe ihren Weg ins Ziel. Die Gastgeberinnen waren zwar ordentlich in die Partie gekommen und hatte sich nach elf Minuten einen 6:3-Führung erarbeitet. Doch die schmolz schnell wieder zusammen. Bis zur 22. Minute hatte die HSV zum 6:6 ausgeglichen und sich ihrer-

seits bis zur Pause auf 10:7 abgesetzt. „Bei drei klaren Chancen zu Beginn von Hälfte zwei hätten wir den Sack zumachen können“, sagte Förster. Doch stattdessen blieb es bei dem knappen Vorsprung, den der MTV in der 52. Minute egalisierte und noch vier Tore nachlegte, während der HSV kein weiterer Treffer mehr gelang.

MTV Stuttgart: Laura Leibold, Kathrin Blaich; Josepha Eichhorn, Verena Thum, Tabea Schmidt (6), Helene Meyer (1/1), Anna-Maria Leiherr, Jennifer Wolf (1), Anne Leuteritz (2/1), Toni Carolina Gerdes, Pauline Willig (5/1), Carola Withopf (1), Maja Schnaith (3), Katja Maurer.

HSV Stammheim/Zuffenhausen: Carmen Gneithing, Melanie Teschner; Vanessa Leanza (3), Maja Schiewe (1), Melania Stratinzky (4), Michaela Stratinzky, Veronika Beigel (1), Ann-Kathrin Spinner (4/2), Lisa Hurst (1), Theres Schütz, Jennifer Funk (1), Bettina Bek, Tamara Leanza, Sophia Schön.



Pauline Willig traf im Spiel gegen den Lokalrivale HSV für den MTV Stuttgart zum 15:15-Ausgleich. Foto: Günter E. Bergmann

Der Coup in Crailsheim

Basketball In der Begegnung bei der Erstligareserve des TSV setzt sich der MTV Stuttgart mit 90:76 durch. *Von Jan Ehrhardt*

Unter der Woche hatte Vanja Sikuljak, Trainer des Basketball-Regionalligisten MTV Stuttgart, die Gefahr gesehen, dass sich in der Partie beim TSV Crailsheim II einige seiner Spieler ob des ungewöhnlichen Spielbeginns um 15 Uhr noch im Mittagsschlaf befinden könnten. Doch sein Team präsentierte sich am Ende hellwach und schaffte den Coup bei der Crailsheimer Erstligareserve. Die Stuttgarter gewannen mit 90:76.

„Wir haben einen guten Start erwischt und direkt ein paar Würfe getroffen“, kommentierte Sikuljak, der seine Spieler gut auf die Pressverteidigung der Crailsheimer eingestellt hatte. Unter der Woche hatten sich die Stuttgarter akribisch auf die spezielle Spielweise des TSV vorbereitet. Das machte sich bezahlt. Denn trotz körperlicher Unterlegenheit unter dem Korb zeigte der MTV eine solide Reboundarbeit. „Wir kamen immer wieder mit schnellen Angriffen nach einer guten Defensivarbeit zu Punkten, das war einer der Faktoren, weshalb wir uns am Ende durchsetzen konnten“, sagte Sikuljak.

Zwar gestaltete Crailsheim die Begegnung zu Beginn noch ausgeglichen, spätestens aber im zweiten Viertel nahm der MTV die Partie in die Hand. Zur Halbzeit lagen die Stuttgarter mit zehn Zählern in Führung, und am Ende hätte der Sieg noch deutlicher ausfallen können. Auch, weil Kapitän Marco Schlafke seine Mitspieler

immer wieder gekonnt in Szene setzte oder bei fehlender Anspielstation einfach selbst zum Korb zog. Insgesamt 22 Punkte verbuchte der 31-Jährige so auf seinem Konto. Bester Werfer war allerdings David Rotim. Der Center machte ein gutes Spiel und zeigte sich unter dem Korb sehr präsent. Rotim war nahezu immer anspielbar, insgesamt traf er für 32 Punkte. „Wir haben heute Crailsheim sehr wenig Raum gegeben und konnten so selbst offensiv aktiv werden“, resümierte der MTV-Coach zufrieden.

Und tatsächlich schaffte es der TSV nur selten, die Verteidigung der Stuttgarter zu durchbrechen. Lediglich über die Flügel war der MTV anfällig. „Im Grundsatz aber erkennt man eine Entwicklung, man sieht, dass die Trainingsarbeit nicht umsonst ist“, so Sikuljak. Den Vorsprung von zehn Punkten konnten die Stuttgarter auch in der zweiten Hälfte halten, die zuletzt immer wieder eintretende Schwächephase blieb gegen die TSV-Reserve aus. Im letzten Viertel legte der MTV sogar noch eine Schippe drauf. Die Stuttgarter kamen so nach einer überzeugend konstanten Vorstellung zu einem verdienten 90:76-Auswärtserfolg in Crailsheim, der nicht nur für die Tabellensituation wichtig sein kann, wie Trainer Sikuljak findet. „In den nächsten Wochen stehen Spiele gegen Topteams der Liga an. Aber meine Jungs bekommen so langsam ihr Selbstvertrauen zurück. Das wird sehr wichtig sein.“

MTV stoppt den Absturz

Basketball Die Stuttgarterinnen gewinnen beim SV Böblingen und klettern in der Tabelle auf Rang sieben. *Von Thomas Weingärtner*

Der Knoten ist geplatzt. Die Basketball-Damen des MTV Stuttgart besiegten die SV Böblingen mit 70:61 bei ihrem Auswärtsspiel am Samstagabend. Damit kletterte der MTV wieder auf den siebten Tabellenplatz der Regionalliga.

In der ersten Hälfte tat sich der MTV noch sichtlich schwer gegen einen gut aufgestellten Gegner. Die Verteidigung der Stuttgarterinnen stand nicht solide und erlaubte dem Gegner so einige leichte Punkte. Auch im Angriff fehlte der nötige Druck, um die Punkte des Gegners auszugleichen. „Wir sind oft in Hektik verfallen und haben dadurch Fehler gemacht“, kommentiert MTV-Trainer Iakovos Peidis. Nur knapp ging das erste Viertel mit 15:14 an die Gäste, zur Halbzeit hatte Böblingen das Spiel gedreht und führte mit 32:34.

Die erste Hälfte sorgte für Gesprächsbedarf zur Halbzeitpause in der Kabine. „Wir haben uns vorgenommen, organisierter und konzentrierter zu spielen“, resümiert Peidis. Plötzlich lief es dann auch wie am Schnürchen. Wie ausgewechselt kamen die Basketballerinnen aus der Landeshauptstadt aus der Kabine und präsentierten eine druckvolle Offense, gepaart mit einer starken Abwehrleistung. Im dritten Viertel fiel es dem Gegner schwer, überhaupt zu punkten. Die Raumverteidigung der Stuttgarterinnen ließ die Möglichkeiten der ersten Hälfte schlichtweg nicht mehr zu. „Wir haben hinten einfach zugemacht und das

hat auch super funktioniert“, sagt Peidis. „Böblingen hat fast sieben Minuten lang keinen einzigen Punkt gemacht“, lobt der Coach die gute Verteidigung seiner Mannschaft. Sechs der neun Punkte, die der Gegner in diesem Spielabschnitt dann doch ergattern konnte, entstanden durch Dreipunkte-Würfe. Womit die MTV-Mannschaft bewies, dass sie das Potenzial hat, starke Gegner zu schlagen – auch wenn es ihr, wie in diesem Fall, an Präsenz in der ersten Hälfte fehlte.

Lob vom Trainer gab es für Julia Wultschner. „Sie hat eine grandiose zweite Hälfte gespielt und hat in der Offense für uns das Spiel gedreht.“ Wultschner zeichnete für insgesamt 20 Punkte verantwortlich. Auch Lara Reckmann machte eine gute Figur. „Sie hat sich gut eingefunden, obwohl sie lange pausieren musste“, sagt Peidis.

Im letzten Viertel des Spiels schaffte es der MTV weiter, den Gegner auf Abstand zu halten. „Es war wichtig, die Spielweise bis zum Schluss aufrecht zu erhalten und das haben wir auch geschafft“, erläutert der Coach. „Wenn wir auch in kommenden Spielen so wie in der zweiten Hälfte gegen Böblingen an die Sache herangehen, dann können wir auch gewinnen und in der Tabelle hochklettern“, gibt sich der Coach zuversichtlich. „Wir wissen aber auch, woran wir arbeiten müssen. Jetzt gilt es, sich auf das nächste Spiel zu konzentrieren und wieder alles zu geben.“